



**Protokoll der 2. Gemeindeversammlung vom Montag, 21. Dezember 2020
20:00 bis 21:25 Uhr in der Aula der Gemeinde (OS Tafers)**

Anwesend:	70 Personen, im Rahmen des COVID-19-Schutzkonzepts der Gemeinde Tafers wird die Versammlung durchgeführt. Speziell begrüsst wird Urs Schwaller, alt-Ständerat mit Stimmrecht.	Stimmberechtigte Personen
Nicht Stimmberechtigte:	Ohne Stimmrecht sind die Verwaltungsmitarbeitenden, die nicht in Tafers wohnhaft sind. Imelda Rüffieux, Freiburger Nachrichten und La Liberté, vertreten durch Herrn Zöllig (gegen die Veröffentlichung von Fotografien durch die FN erhebt erhebt eine Person den Anspruch auf den Persönlichkeitsschutz), ohne Stimmrecht	Gäste Pressevertreter
Vorsitz:	Waeber Gaston	
Entschuldigt:	--	Personen
Protokoll:	Corpataux Helmut	Protokollführer
Publikation:		Im Amtsblatt, mittels Botschaft und im Anschlagkasten sowie im Internet
Stimmenzähler:		Julia Schwaller, rechte Hälfte und Gemeinderatstische Joscha Braunger, linke Hälfte

Um 20.00 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Versammlung und heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. Die Einladung zur heutigen Versammlung erfolgte im Amtsblatt, durch Zustellung der separaten Botschaft, Publikation im Internet und öffentlichem Anschlag im Anschlagkasten der Gemeinde.

Die Versammlung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Gemeinden vom 25. September 1980 abgewickelt.

- Die Gemeindeversammlung ist öffentlich (Art. 9 GG);
- Nicht stimmberechtigte Personen haben an Tischen, die sich vor dem Gemeinderatstisch links befinden, Platz zu nehmen;
- Die Ausstandspflicht erfolgt gestützt auf Art. 21 sowie Art. 65 GG;
- Gemäss Art. 18 Absatz 2 GG wird offen abgestimmt, wenn nicht ein Fünftel der anwesenden Aktivbürger eine geheime Abstimmung verlangt;
- Gestützt auf Art. 18 Absatz 3 GG darf der Gemeinderat nicht bei Kompetenzübertragungen und der Genehmigung der Verwaltungsrechnung abstimmen;
- Die Reihenfolge der Abstimmungen wird gestützt auf Art. 16 GG abgewickelt;
- Wenn eine anwesende Stimmbürgerin oder Stimmbürger ein Abstimmungsverfahren als rechtswidrig betrachtet oder wenn jemand das Gefühl hat, dass bei der Stimmenauszählung ein Fehler gemacht wurde, so ist die Beschwerde sofort bei Feststellung, hier an der Versammlung zu erheben. Spätere Beschwerden müssten zurückgewiesen werden;
- Schriftlich abgegebene Anträge müssen an der Versammlung von den Antragstellern nochmals verlesen werden.

Traktanden

- | | | |
|----------|------------|---|
| | 0.11.2.030 | Protokoll Gemeindeversammlung |
| 5 | | Protokoll der letzten Gemeindeversammlung - Genehmigung |
| | | |
| | 5.34.1.020 | Alterswohnungen, Vinzenzhaus Tifers (Verwaltung) |
| 6 | | Vinzenzhaus Tifers - Genehmigung des Budgets 2021 |
| | | |
| | 7.20.8.020 | ARA-Taverna |
| 7 | | Auflösung des ARA-Gemeindeverbands Taverna - Beschlussfassung |
| | | |
| | 0.29.0.040 | Bau |
| 8 | | Verwaltungsräumlichkeiten Tifers - Genehmigung eines Planungskredits |
| | | |
| | 0.11.2.010 | Gemeindeversammlung (Handakten, Geschäftsakten in Dossiers) |
| 9 | | Verschiedenes |

0.11.2.030

Protokoll Gemeindeversammlung

5 Protokoll der letzten Gemeindeversammlung - Genehmigung

Der Gemeinderat (GR) hat zuhanden der beschlussfassenden Gemeindeversammlung (GV) das Protokoll der letzten Versammlung geprüft und als in Ordnung befunden. Das Protokoll konnte auf der Website gelesen oder bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 28. September 2020.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. September 2020 einstimmig.

5.34.1.020

Alterswohnungen, Vinzenzhaus Tfers (Verwaltung)

6 Vinzenzhaus Tfers - Genehmigung des Budgets 2021**Ausgangslage****Budget 2021**

Konto	Funktionelle Gliederung	Voranschlag 2020		Voranschlag 2021	
		Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
	Ertrag				
423.01	Mietzinseinnahmen	108'840.00		104'840.00	
	Aufwand				
	Verwaltung				
300.01	Liegenschaftsverwaltung		4'000.00		4'000.00
310.01	Spesen Vorstand		750.00		750.00
318.01	Revisionsstelle		1'000.00		1'000.00
	Finanzkosten				
322.01	Darlehen SUVA		7'500.00		7'500.00
322.02	Festdarlehen FKB		4'300.00		4'300.00
322.03	Darlehen FKB		600.00		600.00
322.04	Dotationskap. Gemeinde				
332.01	Amortisation		22'910.00		22'910.00
	Versicherungen				
318.01	KGV-Gebäudeversicherung		1'120.00		1'120.00
318.02	AXA Winterthur, Sachversicherung		1'300.00		1'300.00
318.03	Lift Unterhaltskosten		3'000.00		3'000.00
	Unterhaltsarbeiten				
314.01	Allgemeine Unterhaltskosten		5'000.00		5'000.00
314.02	Ausserordentliche Sanierungsarbeiten		19'500.00		2'000.00
315.01	Unt. + Rev. Geräte und Einrichtungen		3'000.00		3'000.00
317.01	Umgebung, Abwart, Divers		11'200.00		9'000.00
	Total	108'840.00	85'180.00	104'840.00	65'480.00
	+Überführung/-Entnahme Eigenkapital		23'660.00		39'360.00
		108'840.00	108'840.00	104'840.00	104'840.00

Vorstellung

Gemeinderat Stephan Dietrich stellt das Budget 2021 in seinen Grundzügen vor. Er weist darauf hin, dass er zum Ende seiner Amtszeit eine gute finanzielle Struktur dieser öffentlich-rechtlichen Anstalt übergeben kann. Die Auslastung der Wohnungen ist gut und die Qualität der Räumlichkeiten ist optimal.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Budgets 2021 des Vinzenzhauses, das mit einem Mehrertrag von CHF 39'360.– abschliesst

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2021 des Vinzenzhauses, das mit einem Mehrertrag von CHF 39'360.– abschliesst

7.20.8.020

ARA-Taverna

7 Auflösung des ARA-Gemeindeverbands Taverna - Beschlussfassung**Text aus der Botschaft:****Ausgangslage**

Die Gemeinden Alterswil, Heitenried, St. Antoni, St. Ursen und Tafers bilden unter der Bezeichnung «Gemeindeverband zur Abwasserreinigung des Einzugsgebietes der Taverna» genannt ARA Taverna, einen Gemeindeverband im Sinne des Gesetzes über die Gemeinden. Die Verbandsgemeinden sind gleichzeitig Mitglieder des Zweckverbandes ARA Sensetal.

Aufgrund der Fusion der Gemeinden Alterswil, St. Antoni und Tafers wurde der Gemeindeverband hinterfragt, eine Anpassung der Statuten wäre notwendig. Ein Gemeindeverband ist eher ein schwerfälliges Konstrukt mit einer eigenen Rechtspersönlichkeit. Aus nachfolgenden Gründen soll der Gemeindeverband aufgelöst und die Aufgaben zukünftig im Rahmen einer Gemeindeübereinkunft gemeinsam gelöst werden:

- Die Gemeinde Tafers trägt rund 80% der Kosten des Gemeindeverbandes (massgebend sind die Einwohnergleichwerte gemäss Kostenverteiler ARA Sensetal), darf jedoch, gemäss geltendem Recht nicht über eine Mehrheit von Delegiertenstimmen verfügen.
- Die Buchhaltung ARA Taverna ist, da zukünftig die Beiträge an ARA Sensetal direkt den Gemeinden verrechnet werden, eher klein und der Aufwand für eine eigenständige Buchhaltung ist nicht verhältnismässig (rund 40 Buchungsbelege / Jahr).
- Die Aufgaben können, ohne Abstriche, durch einen interkommunalen Rat (bestehend aus je einem Mitglied pro Vereinbarungsgemeinde) erfüllt werden.
- Mit einer Gemeindeübereinkunft können, im Verhältnis zum Gesamtaufwand des Gemeindeverbandes, nicht unwesentliche Kosten eingespart werden.

Gemäss gültigen Statuten (genehmigt durch die Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden im 2008) kann der Verband durch einstimmigen Beschluss der Mitgliedergemeinden oder gemäss Art. 128 und 129 GG aufgelöst werden. Eventuelle Vermögenswerte oder die ungedeckten Schulden werden gemäss Betriebskostenverteiler von den Gemeinden übernommen. Der Gemeindeverband verfügte per 31. Dezember 2019 über ein Eigenkapital von CHF 58'574.20, welches mit der Jahresrechnung 2020 aufgelöst (Gutschrift an Gemeindebeiträge) wird. Die Rechnung 2020 des Gemeindeverbandes wird durch den neuen interkommunalen Rat bis Ende Mai 2021 genehmigt.

Der Gemeindeverband wird nur aufgelöst, wenn alle fünf Gemeindeversammlungen zustimmen. Lehnt eine oder mehrere Gemeindeversammlungen den Antrag ab, wird der Gemeindeverband weiterbestehen.

Vorstellung

Gemeinderat Alfons Baeriswyl stellt dieses Geschäft anhand der Informationen in der Botschaft vor. Er ergänzt, dass dieses Vorgehen für die künftig fusionierte Gemeinde Tavers eine optimale Ausgangslage schafft.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt, der Auflösung des Gemeindeverbandes zur Abwasserreinigung des Einzugsgebietes der Taverna per 31. Dezember 2020 zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Auflösung des Gemeindeverbandes zur Abwasserreinigung des Einzugsgebietes der Taverna per 31. Dezember 2020.

0.29.0.040

Bau

8 Verwaltungsräumlichkeiten Tavers - Genehmigung eines Planungskredits**Ausgangslage**

Am 1. Januar 2021 fusionieren die Gemeinden Alterswil, St. Antoni und Tavers zur neuen Gemeinde Tavers mit rund 7700 Einwohnenden. Den Behörden sowie Verwaltungsmitarbeitenden war früh in diesem Umsetzungsprozess klar, dass die bestehenden Verwaltungsräumlichkeiten der Gemeinde Tavers zur Unterbringung aller Verwaltungsmitarbeitenden nicht ausreichen werden. Das Amthaus ist durch die kantonalen Dienste sehr gut ausgelastet. Als Hauptort bieten wir diesen Institutionen die Möglichkeit, zentral im Amthaus deren Arbeitsplätze anzubieten. Das im Jahr 1990 erbaute Amthaus hat sich in den letzten Jahrzehnten als optimales Verwaltungsgebäude etabliert, gerät aber mit den Räumlichkeiten an seine Kapazitätsgrenzen, um noch zusätzlich eine erweiterte Gemeindeverwaltung unterzubringen. Die Behörden sind sich auch der Aufgaben des Hauptorts des Sensebezirks bewusst – trägt doch die Gemeinde Tavers mit Stolz dieses Privileg.

Begründung

Die Fusionsvereinbarung sieht vor, dass der Verwaltungsstandort der neu fusionierten Gemeinde Tavers im Ortsteil Tavers sein wird. Die Organisationsstruktur von Tavers wird ab dem neuen Jahr im Rahmen des Verwaltungsleitermodells auf verschiedene Kompetenzzentren verteilt, nämlich auf die zentralen Dienste, die Finanzen, den Bau und die Immobilien und zusätzlich die Führung. Mittelfristig konnten die Standorte für die verschiedenen Kompetenzzentren gelöst werden. Die Leitung, die zentralen Dienste sowie die Finanzen werden in den bestehenden Räumen der derzeitigen Gemeindeverwaltung Tavers untergebracht. Die derzeitige Gemeindeverwaltung in St. Antoni dient als Verwaltungs- und Arbeitsstandort für die Kompetenzzentren Bau und Immobilien und ein Teil der Gemeindeverwaltung in Alterswil wird als Beratungspunkt für die Kunden eingesetzt. Das Ziel war immer, aufgrund von kommunikativen, ökologischen, koordinativen und organisatorischen Gründen sämtliche Verwaltungsmitarbeitende unter einem Dach zu vereinen. Somit werden nicht nur die Verwaltungsprozesse vereinheitlicht, nein, es gilt auch ein Standort für alle Einwohnenden der fusionierten Gemeinde, um die Dienstleistungen zentral abzuholen.

Gebäude neben dem Amthaus

Die Gemeindeversammlung hat dem Austausch eines Landstücks bei der Schlossmatte mit dem Grundstück sowie dem Gebäude im Dorf neben dem Amthaus zugestimmt. Schon an dieser Versammlung wurde die strategische Wichtigkeit dieses Erwerbs für die Gemeinde hervorgehoben. Das Gebäude wird mittels Mietvertrags der Syna weitervermietet. Dieses Gebäude bzw. das Landstück sowie das Amthaus und die Umgebung sollen für die Planung und Studie von Räumlichkeiten zentral sein.

Bedürfnisse erfassen

Für die neue Gemeindeverwaltung in Tifers sollen verschiedene Bedürfnisse abgedeckt werden. Nicht nur die Überlegung eines Neubaus soll dazu miteinfließen sowie die Arbeitsplätze für die Verwaltungsmitarbeitenden. Es sollen auch weiter reichende Fragen beantwortet werden können, nämlich wie die bestehenden Räumlichkeiten des Amthauses genutzt und die Gesamtsicht der öffentlichen Gebäude im Dorfkern angeschaut werden sollen.

Planungskredit

Um die optimalen Bedürfnisse abdecken zu können, ist die Einholung eines Planungskredits notwendig. Dafür werden auch Bedürfnis- und Anforderungskataloge erstellt, damit eine umfassende Studie bzw. die Planung erstellt werden kann.

Mit diesem Verfahren kann sich die fusionierte Gemeinde am meisten Inputs und wichtigste Erkenntnisse abholen. Somit wird das Projekt auch nachhaltig verfolgt und ein Planungskredit in der Höhe von CHF 150'000.– soll gutgeheissen werden.

Folgekosten

15% Amortisation	CHF	22'500.-
1% Schuldzinsen	CHF	1'500.-
Total CHF	CHF	24'000.-

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über verfügbare Bankdisponibilitäten.

Vorstellung

Gemeinderat Kuno Bertschy stellt das Traktandum in seinen Grundzügen und gemäss der Botschaft vor. Er fügt an, dass ein späteres Vorgehen sicher nach SIA-Normen zu prüfen ist und entweder ein Wettbewerb oder ein Studienauftrag zu vergeben ist. Ein Planungskredit ist nötig, um die nächsten Schritte zu initiieren. Er hebt zudem nochmals die Wichtigkeit der Gemeinde Tifers als Hauptort hervor und möchte dem neuen Gemeinderat die Möglichkeit bieten, weiter planen zu können.

Antrag der Finanzkommission

Die Finanzkommission, vertreten durch den Präsidenten Jörg Beat schlägt die Annahme dieses Planungskredits vor. Die Finanzkommission hat dem Gemeinderat auch kritische Fragen gestellt, ist aber zur Einsicht gelangt, dass eine weitere Planung von Verwaltungsräumlichkeiten unbedingt notwendig wird.

Josef Cattilaz stellt fest, dass die RAV aus dem Amthaus zieht. "Könnte man allenfalls diese Räumlichkeiten für die Gemeinde verwenden?", fragt er nach.

Ammann Gaston Waeber entgegnet, dass der Kanton nachwievor einen gültigen Vertrag hat und aus diesem nicht austreten möchte. Die Räumlichkeiten werden nicht frei, sondern werden von anderen Kantonsbehörden, die mehr Platz benötigen und regionalen Institutionen, beansprucht. Die Gemeinde Tifers ist als Standort für diese Behörden sehr attraktiv. Als Hauptort hat die Gemeinde Tifers auch Verantwortungen zu übernehmen.

Ulrich Buck fragt, ob die Kerngruppe über dieses Vorhaben informiert wurde.

Der Gemeindeammann bestätigt dies.

Marc Aebischer findet, dass der Gemeinderat in den letzten Jahren gute Arbeit geleistet hat. Es sollte auch eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, damit in diesem Verfahren die Qualitätssicherung gewährleistet werden kann. Er regt an, dass eine Studie erstellt wird, was auch Patrick Ackermann unterstützt. Ausserdem könnten auch die Architekten vor Ort angehört werden. Sie hätten sich beide gewünscht, dass noch mehr Details zum Verfahren erläutert werden.

Kuno Bertschy nimmt diesen Input entgegen. Auch die Durchführung eines Wettbewerbs wird in Betracht gezogen und im Rahmen der Machbarkeitsstudie werden sicher Spezialisten beigezogen.

Gaston Waeber, Gemeindeammann, bestätigt, dass die künftigen Arbeiten in der Region beziehungsweise in der Gemeinde vergeben werden sollten. Eine Garantie, mit den offiziellen Verfahren, gibt es aber nicht.

Marc Aebischer weist auf das Projekt des Mehrzweckgebäudes in Alterswil hin, das dazu geführt hat, dass das ganze Projekt an eine Totalunternehmung auswärts vergeben werden musste.

Markus Mauron präzisiert, dass bewusst in der Botschaft nicht mehr zum offiziellen Verfahren erläutert wurde. Tendenziell möchte man ein Projekt angehen, sollte sich aber zeigen, dass dieses Vorgehen nicht optimal ist, hätte man noch die Möglichkeit, andere Varianten zu prüfen.

Charles Riedo möchte wissen, ob schon Planungsziele erstellt wurden.

Markus Mauron erwähnt, dass ein Raumprogramm erstellt wurde. Dazu wurde auch die Verwaltungsleitung angehört, somit jene, die danach die Räume benutzen werden.

Charles Riedo möchte, dass schon früher eine Bedürfnisabklärung erstellt werden müsste.

Markus Mauron entgegnet, dass eine interne Bedürfnisabklärung erstellt wurde. Mit dem Kredit will man diese auch extern erörtern können. Das Ziel ist es nicht, das Geld dazu zu verwenden, sinnlose Projektstudien zu erstellen.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung eines Planungskredits bezüglich Verwaltungsräumlichkeiten in der Höhe von CHF 150'000.-.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt einen Planungskredit bezüglich Verwaltungsräumlichkeiten in der Höhe von CHF 150'000.- einstimmig.

0.11.2.010	Gemeindeversammlung (Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)
9	Verschiedenes

Projektabrechnungen der Gemeinde Tafers

Konto	Objekt	Abgerechnet	Genehmigter Kredit	Kostendiff.	Beschluss/Kommentar
140.503.01	Projektkredit FW/Werkhof	60'987.00	50'000.00	10'987.00	GV vom 25. April 2018
241.503.05	PS Provisorium Schulräume	1'183'358.10	1'171'300.00	12'058.10	GV vom 25. April 2018
251.503.07	Fernwärmeanschluss		312'000.00		GV vom 09. Dez. 2019
242.522.01	OS Plaffeien Anteil Tafers	2'400'423.85	2'154'425.00		DV vom 24. April 2008
330.501.01	Sicherheitsarbeiten im Galterntal	109'242.25	120'740.00		GV vom 16. Mai 2014
410.565.01	Projektkredit Asta-Platz Wohnen mit DL	58'668.70	100'000.00		GV vom 01. Dez. 2016
620.501.03	Kreisel Spitalstrasse	683'212.50	740'000.00	-56'787.50	GV vom 05. Dez. 2013
620.501.08	Trottoir Mariahilfstrasse	135'292.30	173'000.00		GV vom 15. Mai 2015
620.501.01	Sanierungen Gemeindestr. Rahmenkredit	1'157'291.30	2'000'000.00		GV vom 17. Juni 2016
620.501.10	Parkplatzbewirtschaftung	27'704.80	50'000.00		GV vom 07. Dez. 2017
622.503.02	Mehrzweckgebäude		7'990'000.00		GV vom 09. Dez. 2019
622.506.04	Kauf Werkhof Fahrzeug	35'920.70	40'000.00	-4'079.30	GV vom 09. Dez. 2019
700.506.01	Wasserzähler, Erneuerung	310'022.30	399'000.00	-88'977.70	GV vom 23. März 2012
710.501.06	ARA Entwässerung Dorf 1. Etappe	1'023'771.51	1'335'500.00		GV vom 25. April 2018
710.501.09	ARA Entwässerung Dorf 2. Etappe		540'000.00		GV vom 09. Dez. 2019
740.503.01	Projektkredit Aufbahnhalle		25'000.00		GV vom 09. Dez. 2019
862.503.02	Fernwärme Aktienkapital	45'000.00	45'000.00	-	GV vom 09. Dez. 2019
942.500.01	Landabtausch Art. 16 - Art. 54 SKS	57'034.75	59'000.00	-1'965.25	GV vom 09. Dez. 2019
942.503.02	Muttacher, Erschliessung	376'824.26	287'000.00		GV vom 26. April 2013
	Summen	7'603'767.32	17'541'965.00		

Vorstellung

Markus Mauron nimmt die Präsentation der Projektabrechnungen vor.

Gegen diese fallen keine Einwände.

Die Gemeindeversammlung nimmt von den Orange-markierten Projektabschlüssen Kenntnis zuhanden des Gemeinderats.

Parkplatzbewirtschaftung

Aufgrund mangelnden Diskurses mit den verantwortlichen Personen und aufgrund eines Ausfalls eines Gemeinderats konnte dieses Geschäft noch nicht traktandiert werden.

ASTA-Überbauung

Markus Mauron weist darauf hin, dass aufgrund der nur kurz dauernden Kompetenzerteilung und der mangelnden Informationen bezüglich der Ortsplanungsgenehmigung die Zeit noch nicht reif ist, dieses Geschäft der Gemeindeversammlung vorzustellen. Dieses wird aus diesen Gründen verschoben. Er weist darauf hin, dass das Geschäft nicht Teil der Genehmigungen des heutigen Abends sind und bittet die Voten dazu in einem beschränkten Mass abzugeben.

Patrick Ackermann findet die Idee gut, dass ein Projekt beim ASTA-Platz realisiert wird. Er stellt auch fest, dass das Wohnen im Alter eine hohe Priorität behalten muss. Auf schriftlichem Weg wurden dem Gemeinderat schon im Vorfeld einige Vorbemerkungen zum ASTA-Projekt zugesandt. Der Investorenwettbewerb, der angepeilt wird, findet nachwievor nicht den optimalen Anklang. Es ist so, dass man dem Bauträger damit viele Kompetenzen zuschanzt. Hier sollten dazu nicht nur private Bauträger konsultiert, sondern die öffentliche Hand, also die Gemeinde, könnte als Bauträger auftreten. Es könnte eine öffentlich-rechtliche Körperschaft daraus entstehen. Dadurch könnten voraussichtlich besser Handlungsspielräume erlangt werden. Den Gesamtinvestorenwettbewerb findet er und auch andere sehr riskant. Auch die Prüfung einer Stiftung für das Wohnen im Alter sollte noch besser stattfinden. Im Rahmen des Wettbewerbs sollten die Definitionen klar festgesetzt werden. Er wünscht sich im Grunde noch eine aktivere Rolle der Gemeinde in diesem Prozess.

Es wäre schade, würde die Gemeinde ein großartiges Stück Land quasi aus den Händen geben. Eine Opposition mit diesem Verfahren ist vorprogrammiert und das Projekt würde stark verzögert.

Markus Mauron weist darauf hin, dass mehrmals schon mit dem Votanten und anderen Interessenten, wie die Gewerbevereine aller Ortsteile, darüber diskutiert wurde. Dies fing schon intensiv nach der letzten Gemeindeversammlung an. Dabei wurden auch Beweggründe und Anmerkungen angegeben. Durch den Umstand, dass die Gemeinde nicht direkt als Bauherrin auftritt, kann das Baurecht im Einladungsverfahren erteilt werden. Der Gemeinderat würde es begrüßen, wenn dies eine Genossenschaft oder gar eine Stiftung wäre. Dazu geht man seit vier Jahren schon recht konsequent den Weg und der Grundgedanke geht nicht verloren. Würde die Gemeinde als Bauträgerin auftreten, käme das öffentliche Verfahren zur Anwendung und die Chance, dass dieses Projekt extern vergeben wird, ist viel grösser.

Marc Aebischer fragt nach, ob man tatsächlich mit der Vergabe eines Baurechts dieses Geschäft aus den Händen der Gemeindebürger geben will. Er stellt sich die Frage, ob der Gemeinderat diesen Hinweis nicht verstehen will.

Markus Mauron zeigt auf, dass ein umfangreicher Anforderungskatalog erstellt wurde und dieser auch für das weitere Vorgehen massgebend sein wird.

Christian Stritt fragt nach, ob das ganze Landstück nach diesem Verfahren angewandt werde. Knapp ein Viertel ist davon nicht betroffen.

Patrick Ackermann deponiert, dass mit der Auflegung eines Detailbebauungsplans Probleme im Vorfeld eliminiert werden könnten. Ihm fehlt im Moment auch noch, dass die wachsenden Bedürfnisse nach diesem Projekt zu wenig einbezogen werden.

Markus Mauron macht auf die grosse Hürde der Installation eines Detailbauungsplans aufmerksam. Wenn jedes Detail schon im Vorfeld geplant werden muss, wird das Projekt stark eingeschränkt.

Gabriela Waeber findet, dass die Diskussionen an dieser Gemeindeversammlung wichtig sind.

Roman Schwaller sieht in diesem Verfahren eher ein Gesamtkonzept und nicht ein Gesamtprojekt vor. Auch die Parkplätze sind in das Projekt einzubeziehen. Einem unbekannten Investor dieses Projekt zu überlassen wäre für Tafers nicht ideal. Es sind noch einige unbekannte Aspekte vorhanden. Es ist nicht das richtige Gebiet, um ein Baurecht zu erteilen.

Charles Riedo fehlen grundsätzlich noch einige Informationen. Die Gemeinderäte sind sehr gut vernetzt, aber er möchte öffentlich noch besser informiert werden. Dieses Votum wird entgegengenommen. Er gibt auch ein Beispiel der Vergabe des Aktienportefeuilles für die TafEnergie an, das scheinbar nicht flächendeckend publiziert wurde.

Gaston Waeber dementiert und weist darauf hin, dass bspw. über dieses Thema gut informiert wurde und auch grundsätzlich eine hohe Informationsdichte vorhanden ist.

Hanny Jungo weist darauf hin, dass bspw. über die Anfrage zum Älterwerden im Sensebezirk wenig informiert wurde. Sie regt an, dass die Gemeinderäte noch mehr individuell über die Projekte informieren, nämlich im tafersaktuell.

Eine Verwaltungsmitarbeiterin, die Gast ist, weist darauf hin, dass in einem letzten tafersaktuell darüber informiert und auch angeboten wurde, die Resultate auf der Gemeindeverwaltung in Papierform abzuholen.

Marina Schaller findet es ein wenig befremdlich, dass sie als Kundin am Schalter der Gemeinde Tafers eine Maske tragen muss und das Personal der Verwaltung nicht.

Der Gemeindeschreiber entgegnet darauf, dass die Sicherheits- und Hygienevorschriften in der Gemeinde eingehalten werden. Es liegt in der Kompetenz der Leitung, intern eine Maskenpflicht zu verhängen. Da aber sämtliche Distanzen und die Hygienevorschriften eingehalten sowie auch Plexiglasscheiben installiert sind, wurde davon abgesehen. Wird sich die Krisen-Situation ändern, sind stets andere Massnahmen möglich.

Verabschiedungen

Folgende Gemeinderäte*innen werden in einer kurzen Laudatio vom Ammann verabschiedet:

- Markus Mauron
- Riccarda Melchior
- Margrit Dubi
- Kuno Bertschy
- Stephan Dietrich
- André Vlach (leider abwesend)
- Alfons Baeriswyl

Er dankt allen für das grosse Engagement. In den letzten fünf Jahren konnten sehr viele Projekte realisiert oder zumindest angestossen werden. Die Zusammenarbeit war mit dem Gemeinderat und mit der Gemeindeverwaltung stets angenehm. Nur mit vereinten Kräften konnten die Projekte und vor allem auch die Fusion realisiert werden. Er übergibt allen ein kleines Geschenk.

Margrit Dubi, Vize-Gemeindepräsidentin übernimmt das Wort und dankt dem Ratsführer, also Gaston Waeber für die kompetente und gute Art, den Gemeinderat begleitet zu haben. Auch und vor allem dank Gaston Waeber konnte das Team sehr gut zusammenhalten und dadurch hat sich der Teamgeist noch besser entwickelt.

Gaston Waeber wird für sein grosses Engagement auch ein Präsent überreicht.

Zum Schluss der letzten Gemeindeversammlung im Jahr und als noch nicht fusionierte Gemeinde Tifers dankt Gaston Waeber nochmals den Mitarbeitenden für die grossartige Zusammenarbeit und den Anwesenden für das Vertrauen.

Leider kann aufgrund der heutigen COVID-19-Situation die obligatorische Suppe nicht offeriert werden. Er schliesst die heutige Versammlung und wünscht allen Anwesenden viel Kraft für die Bewältigung des Alltags und vor allem beste Gesundheit.

Im Namen der Gemeindeversammlung Tifers

Waeber Gaston
Ammann

Corpataux Helmut
Protokollführer